

Methodische Informationen

Gesamteinschätzung

Das Projekt "Statistisches Arbeitsmarktmonitoring" ist ein Teilbereich der Statistikplattform Bodensee und wird von der AG Arbeitsmarkt der IBK Kommission Wirtschaft unterstützt. Es löst das ehemalige Teilprojekt von EURES Bodensee ab und verfolgt folgende Ziele:

- Abbau von Informationsdefiziten zur effizienten Koordination des Arbeitsmarktes.
- Wahrnehmung der internationalen Bodenseeregion als gemeinsamer Arbeitsmarkt
- Aufdecken von regionalen Mismatches auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt
- Harmonisierung der verschiedenen Indikatoren zur Beschreibung des Arbeitsmarkts

Die hier publizierten Kennzahlen zur Bodenseeregion sind dadurch charakterisiert, dass ihre **Datenbasis aus vier nationalen Statistiksystemen** stammt. Deswegen ist es jeweils erforderlich, **harmonisierte Definitionen** zu den Kennzahlen und den Erhebungsgegenständen zu entwickeln, die möglichst auf das gesamte IBK-Gebiet einheitlich angewendet werden können.

Im Themengebiet Arbeitsmarkt ist diese Herausforderung besonders groß, da die **Kennzahlen zu den registrierten Arbeitslosen** aufgrund unterschiedlicher Erhebungs- und Rechtsgrundlagen nur bedingt miteinander vergleichbar sind. Ein Vergleich mit den international vergleichbar erhobenen Erwerbslosenquoten gemäß ILO-Definition (International Labour Organization) zeigt beispielsweise, dass die administrativen Arbeitslosenquoten Vorarlbergs etwas nach oben abweichen, die Schweizer Quoten weichen tendenziell leicht nach unten ab. Die Abweichungen der deutschen administrativen Quoten sind uneinheitlich. Zu beachten ist, dass es auch bei Zeitreihen durch Änderungen der rechtlichen Regelungen zu Brüchen kommen kann (z. B. durch die AVIG-Revision in der Schweiz zum 1.4.2011).

Bei den **Kennzahlen zu den gemeldeten offenen Stellen** spielt es eine große Rolle, wie hoch der Anteil der bei den Arbeitsmarktbehörden **gemeldeten** offenen Stellen am Total der offenen Stellen ist. Denn nur ein Teil der Betriebe arbeitet bei der Besetzung offener Stellen mit den Arbeitsmarktbehörden zusammen. Das Meldeverhalten unterscheidet sich stark zwischen verschiedenen Branchen, zwischen den Regionen und hängt auch von den spezifischen Eigenschaften und Anforderungen der zu besetzenden Stelle ab. Letztendlich ist die wahre Meldequote bei offenen Stellen gar nicht bekannt, da die Gesamtzahl der offenen Stellen nur geschätzt werden kann. Ein Vergleich von bei den Arbeitsmarktbehörden gemeldeten offenen Stellen über verschiedene Regionen hinweg kann daher nur in der zeitlichen Entwicklung angestellt werden und auch das nur, wenn angenommen wird, dass sich das Meldeverhalten der Betriebe über die Zeit hinweg einheitlich entwickelt.

Unter folgendem Link finden Sie detaillierte Berichte zur Vergleichbarkeit der Arbeitslosenstatistiken und der gemeldeten offenen Stellen in der internationalen Bodenseeregion:

[Arbeitslosenstatistiken in der REGIO Bodensee und deren Vergleichbarkeit \(Stand 2011\)](#)

[Methodenbericht "Offene Stellen" \(Stand 2011\)](#)

Definition der Kennzahlen

Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquoten

Arbeitslosenbestand: Zahl der Personen, die bei den nationalen Arbeitsmarktinstitutionen als arbeitslos registriert sind und nicht in Ausbildung (Schulung) stehen. Achtung: Selbst bei gleicher Definition der registrierten Arbeitslosen in den verschiedenen Bodenseeregionen gibt es Unterschiede im Arbeitslosenrecht, welche sich auf die Anzahl der Arbeitslosen auswirken, die sich bei den Arbeitsvermittlungssämtern melden. Zudem gibt es Unterschiede in der Betreuung durch die Arbeitsvermittlungssämter, die sich ebenfalls auf die Anzahl registrierter Arbeitslosen auswirken können.

- **Deutschland:** Arbeitslose sind Personen, die (1) vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, (2) eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und (3) sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos. Weitere Informationen s. statistik.arbeitsagentur.de/Grundlagen/Arbeitslosigkeit.
- **Schweiz:** Arbeitslose sind Personen, welche bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind, keine Stelle haben und sofort vermittelbar sind. Dabei ist unerheblich, ob diese Personen eine Arbeitslosenentschädigung beziehen oder nicht. Ganzarbeitslose suchen eine Vollzeitstelle; teilweise Arbeitslose eine Teilzeitstelle. Weitere Informationen s. amstat.ch/Definitionen.
- **Österreich:** Arbeitslose Personen sind Personen, die zum Monatsende bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zweck der Arbeitsvermittlung registriert sind und nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Weitere Informationen s. ams.at/Fachbegriffe.
- **Liechtenstein:** Arbeitslose sind alle beim Arbeitsmarktservice des Amtes für Volkswirtschaft registrierten Personen, die ohne Arbeit sind und unmittelbar für eine Arbeit verfügbar sind. Dabei ist unwesentlich, ob solche Personen einen Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung haben oder nicht. In Liechtenstein werden parallel zwei Arbeitslosendefinitionen publiziert: „gemäss neuer Definition“ und „gemäss alter Definition“. Der Unterschied besteht darin, dass in der neuen Definition Personen in Zwischenverdienst nicht mehr zu den Arbeitslosen gezählt werden. Die hier ausgewiesenen aktuellen Zahlen beziehen sich auf die neue Definition, die seit Dezember 2006 verwendet wird. Weitere Informationen können der jährlichen Arbeitsmarktstatistik des AMS FL entnommen werden: amsfl.li/Arbeitsmarktdaten.

Amtliche Arbeitslosenquote in %: Bestand der registrierten Arbeitslosen dividiert durch die Bezugsgröße. In den internationalen Definitionen ist die Bezugsgröße in der Regel die Zahl der Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Arbeitslose). Die folgenden Definitionen gelten für die

Anrainerstaaten der Bodenseeregion:

- **Deutschland:** Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Die zivilen Erwerbspersonen umfassen registrierte Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (einschliesslich Auszubildende), geringfügig Beschäftigte, Beamte (ohne Soldaten), Grenzpendler, Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Die Bezugsgrösse zur Arbeitslosenquote wird einmal jährlich zum Monat Mai aktualisiert. Weitere Informationen s. statistik.arbeitsagentur.de/Grundlagen/Arbeitslosenquote.
- **Schweiz:** Arbeitslosenquote bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen sind definiert als die Zahl der Erwerbstätigen (ab einer Arbeitsstunde pro Woche) plus Erwerbslose. Die Zahl der Erwerbspersonen als Basis der Arbeitslosenquote umfasst auch die Diplomaten und internationalen Funktionäre mit Wohnsitz in der Schweiz. Die Bezugsgrösse zur Arbeitslosenquote wird seit 2010 jährlich mit Hilfe der Strukturerhebung erhoben. Die Anpassung der Bezugsgrösse erfolgt in unregelmässigen Abständen, zuletzt im Juni 2016. Die Arbeitslosenquoten für die Schweiz wurden hierbei rückwirkend ab Januar 2014 aktualisiert. Weitere Informationen s. amstat.ch/Definitionen.
- **Österreich:** Arbeitslosenquote bezogen auf das Arbeitskräftepotential. Das Arbeitskräftepotential ist die Summe aus den gemeldeten Arbeitslosen und den unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Die Anpassung der Bezugsgrösse erfolgt monatlich. Im Unterschied zu Deutschland und der Schweiz sind damit in der Bezugsgrösse zur Arbeitslosenquote die Selbständigen (besonders stark vertreten in der Landwirtschaft) und geringfügig Beschäftigten (besonders stark vertreten im Handel und Tourismus) nicht enthalten. Das erklärt zumindest einen Teil des höheren Niveaus der Arbeitslosenquote in Vorarlberg im Vergleich zu den anderen Bodenseeregionen. Weitere Informationen s. ams.at/Fachbegriffe.
- **Liechtenstein:** Die Arbeitslosenquote berechnet sich als Verhältnis der Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen gemäss neuer Definition zur Anzahl der Erwerbspersonen in Prozent. Als Erwerbspersonen gelten die in Liechtenstein wohnhaften erwerbstätigen Einwohner (inklusive Wegpendler, ohne Zupendler) und die Arbeitslosen. Die Anzahl der in Liechtenstein wohnhaften erwerbstätigen Einwohner wird der Beschäftigungsstatistik entnommen und bleibt während 12 Monaten unverändert. Weitere Informationen können der jährlichen Arbeitsmarktstatistik des AMS FL entnommen werden: amsfl.li/Arbeitsmarktdaten.

Anzahl der Langzeitarbeitslosen: Arbeitslos gemeldete Personen, die seit mindestens 12 Monaten ununterbrochen als arbeitslos gemeldet sind.

Gemeldete offene Stellen

Bestand der gemeldeten offenen Stellen: Anzahl der bei den Arbeitsmarktbehörden registrierten Stellenangebote, die von den Arbeitgebern gemeldet werden (ungeförderte Stellen). Unter einer offenen Stelle wird ein Arbeitsplatz verstanden, der sofort oder in naher Zukunft besetzt werden kann. Eine Pflicht zur Meldung von offenen Stellen durch die Arbeitgeber besteht oft nicht. Die gemeldeten offenen Stellen bilden daher nur einen Teil des insgesamt verfügbaren Stellenangebots ab. Zudem besteht die Möglichkeit, dass eine Stelle doppelt oder mehrfach gemeldet wird, nämlich z.B. dann, wenn externe Agenturen für die Personalsuche eingeschaltet werden und zusätzlich zum Betrieb ebenfalls die Arbeitsmarktbehörde mit einschalten. Die folgenden Definitionen gelten für die Anrainerstaaten der Bodenseeregion:

- **Deutschland:** Bei den gemeldeten Arbeitsstellen handelt es sich um sozialversicherungspflichtige

oder geringfügige (Mini-Jobs) oder sonstige (z.B. Praktika- und Traineestellen) Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und den Jobcentern in gemeinsamer Einrichtung zur Besetzung gemeldet wurden. Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen wurde im Juli 2010 umgestellt und beinhaltet seitdem nur noch die offenen Stellen des ersten Arbeitsmarkts (ohne geförderte Stellen). Doppelzählungen werden weitestgehend durch Abgleiche von Kundennummern der Arbeitgeber verhindert. In einem [Qualitätsbericht der Bundesagentur für Arbeit](#) aus dem Jahr 2018 wird eine geschätzte Meldequote von 53 Prozent des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots (für das dritte Quartal 2017) genannt.

- **Schweiz:** Zum 1. Juli 2018 wurde die Stellenmeldepflicht für Berufsarten mit einer Arbeitslosenquote von mindestens 8 Prozent schweizweit eingeführt (ab dem 1. Januar 2020 gilt ein Schwellenwert von 5 Prozent). Damit hat sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen deutlich erhöht. Von den schweizweit gemeldeten offenen Stellen im Juli 2018 unterlagen rund 48 Prozent der Meldepflicht. Für Berufsarten, die nicht der Meldepflicht unterliegen, werden die offenen Stellen den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV), welche die entsprechenden Register bewirtschaften, freiwillig gemeldet. Seit Juni 2009 wird eine gemeldete offene Stelle nach Ablauf des Gültigkeitsdatums nicht mehr automatisch abgemeldet. Der zuständige Personalberater im RAV hat nach Ablauf des Gültigkeitsdatums einen zusätzlichen Monat Zeit, die offene Stelle entweder definitiv abzumelden oder das „Datum gültig bis“ zu verlängern, wodurch die offene Stelle weiterhin im Bestand verbleibt.
- **Österreich:** Als gemeldete offene Stellen wird die sich aus Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze bezeichnet. Bei den hier ausgewiesenen offenen Stellen handelt es sich um sofort verfügbare Arbeitsstellen. Gemäss einer Publikation des AMS Österreich ([Spezialthema vom Juni 2015 zu den offenen Stellen](#)) beträgt das Verhältnis der dem AMS gemeldeten offenen Stellen an allen offenen Stellen am Arbeitsmarkt für das Jahr 2014 36,4 Prozent.
- **Liechtenstein:** Als offene Stellen werden die beim Arbeitsmarktservice des Amtes für Volkswirtschaft gemeldeten offenen Stellen gezählt. Es handelt sich dabei um Stellen in Liechtenstein und den angrenzenden schweizerischen Kantonen. Anfang des Jahres 2016 fand bei der Erhebung und Erfassung der offenen Stellen in Liechtenstein eine organisatorische Umstellung statt (Personalaufstockung und geänderte IT-Unterstützung), die zu einem markanten Anstieg der gemeldeten offenen Stellen ab Februar 2016 führte. Bei zeitlichen Vergleichen, die diesen Zeitraum umfassen, sollte dieser strukturelle Bruch berücksichtigt werden.